

Migrationsarme Farben – Umstellung erfolgt

Casimir Kast produziert nur noch mit migrationsarmen Farben – Angebot an migrationsarmen Rohmaterialien erarbeitet

in unserem letzten Newsletter hatten wir es angekündigt und nun möchten wir Vollzug melden. Seit Anfang diesen Jahres verwenden wir nur noch migrationsarme Farben, Lacke und Druckchemie zum Bedrucken unserer Verpackungen. Wir leben damit unseren Anspruch, alles Mögliche zu tun, damit die gesundheitliche Unbedenklichkeit unserer Produkte sichergestellt ist - und erfüllen zudem die Kriterien der schweizer Verordnung über Verpackungstinten, die seit letztem Jahr in Kraft ist.

Auch wenn unsere bisherigen Druckfarben bereits ohne Mineralölbestandteile auskamen, erfüllt die jetzt von uns eingesetzte Novasens® BCS PREMIUM der Flint Group zu 100 Prozent das Attribut migrationsoptimiert. Laut herstellereigener Beschreibung ist diese Farbe eine **"extrem geruch- und geschmackübertragungsarme sowie migrationsarme Grundfarbenserie**, die für die Außenbedruckung von Lebensmittel- und Genussmittelverpackungen entwickelt wurde". Demnach wird der für die migrierende Substanz geltende Grenzwert von "60 ppm (bei Verwendung der EU Konvention 6dm² Verpackungsoberfläche entspricht 1 Kg Lebensmittel) um ca. den Faktor 4 unterschritten", zusätzlich erfolgt die Trocknung der Farbe durch Wegschlagen.



Wir haben unseren Teil zur Lösung des Problems beigetragen, auch wenn es die vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) geplante Druckfarbenverordnung noch nicht ans Licht der Gesetzeswelt geschafft hat. Und wir werden weiterhin unseren Beitrag leisten, damit auch die anderen Fragen, die sich beim Thema Migration von Druckfarben stellen, beispielsweise im Bereich des Einsatzes von recycelten Materialien, in einer konstruktiven Diskussion zufriedenstellend beantwortet werden können.

Das Gebot der Stunde muss heißen: so wenig wie möglich. Da wir alle noch nicht wissen, ob es überhaupt gesundheitliche Beeinträchtigungen gibt und wenn ja, wie sich diese auswirken - noch gibt es keine gesicherten Studien darüber - kann doch unsere Maxime nur sein, dass wir eventuelle Schadstoffe entweder ganz vermeiden oder auf ein absolutes Minimum reduzieren.

Migrationsoptimierte Rohstoffe

Auch im Bereich der Rohstoffe haben wir mit unseren Lieferanten eine Lösung erarbeitet, mit der wir Ihre Verpackungen aus migrationsoptimiertem Recyclingkarton herstellen können. Das bedeutet, wir können auf Karton zurückgreifen, der aus Altpapiersorten besteht, in denen die Ölrückstände minimiert sind und zu deren Herstellung nur ausgesuchtes Altpapier verwendet wird - mit nur einem geringen oder sogar keinem Anteil an Zeitungspapier. Denn dieses ist, so haben die bisherigen Untersuchungen ergeben, einer der Hauptverursacher der Mineralölrückstände im Recyclingkarton.

Wir wollen alles in unserer Macht stehende tun, damit die gesundheitliche Unbedenklichkeit unserer Produkte sichergestellt ist - und deswegen heute bereits so viel wie möglich vermeiden oder reduzieren. Wir können das aber hinsichtlich des eingesetzten Rohmaterials nur mit Ihnen gemeinsam entscheiden. Lassen Sie uns darüber sprechen, wie wir auch Ihre Produkte auf einen migrationsoptimierten Weg bringen können.

Mit besten Grüßen
Ihre Casimir Kast Geschäftsleitung

Christian Oetker-Kast und Michael Sachs